Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 52

Artikel: Solothurn
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250555

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und nazionalräthlis machen, sondern wir wollen Einen einigen, untheilbaren und parteilosen Schulmeisterrath, wo Jeder spricht von dem Herzen weg zu Herzen, und seinen Ueberfluß an Wissen mittheilt dem, der Mangel hat.

Und wenn der Schulmeister redet mit Enthusiasmus von Opferfähigkeit fürs Vaterland, von edler Gemeinnüzigkeit, von „Eintracht macht stark" und „Alle für Einen": nun so thue er doch einmal deßgleichen und gehe mit gutem Exempel voran.

Ist es nicht lächerlich und traurig zugleich, wenn einer sagt: die Lehrer bringen es nie zu einigem Handeln, darum bin ich für mich, und wenn dann Hunderte das Gleiche sagen und — thun!!

Ist uns das Schulblatt nicht recht, gut! so machen wirs besser; der Redaktor stellt es uns ja zur Verfügung.

☞ Beim Schulexamen sagte einst ein Bauer zum Schulmeister: Die Anwesenden können mit Euch nicht zufrieden sein, denn Ihr habt zu viele Fehler (Absenzen) in den Schulrodel gezeichnet; Ihr müßt uns versprechen, künftig zahlreichern Schulbesuch in den Schulrodel zu thun! Der Schulmeister sagte lächelnd: „Das will ich Euch von Herzen gern versprechen, Ihr braucht nur die Kinder fleißiger zu schiken."

Die Anwendung aufs Schulblatt liegt nahe. —

Schul-Chronik.

Bern. Die Tit. Erziehungsdirekzion bringt in Erinnerung, daß Gesuche um Lehrmittelverabfolgung stets durch die betreffenden Schulinspektorate zu übermitteln seien; daß übrigens solche Geschenke nur da, wo das Bedürfniß es dringend erfordert und auch dann erst im künftigen Jahr wieder verabfolgt werden können. Damit wird die Anzeige verbunden, daß das größere Lesebuch von Tschudi erst wieder gegen Ende des künftigen Märzmonats auf der Kanzlei der Erziehungsdirekzion zu haben sei.

— Im Laufe des nun zu Ende gehenden Jahres haben 269 Primarschulausschreibungen stattgefunden. Von denselben erreichte die Lehrerbesoldung seitens der Gemeinde bei 111 Schulen täglich nicht 50 Rappen und 53 davon stuhnden mit der Besoldung auf dem äußersten Minimum von Fr. 150 jährlich oder nicht ganz 42 Rappen per Tag. Einige gingen sogar noch tiefer.

Solothurn. Von den Bewerbern für Aufnahme als Zöglinge in den Lehrerbildungskurs in Oberdorf wurden 24 aufgenommen. Dieser Kurs soll sich nur auf 8 Monate ausdehnen, indem bei der Dauer von zwei Jahren entweder einige Schulen nicht besezt werden könnten, oder aber Lehrer ohne Seminarbildung angestellt werden müßten. Es muß allerdings zugestanden werden, daß eine Bildungs-

zeit von nur 8 Monaten oder noch weniger, nicht gar sehr in die Tiefe dringen kann; allein es kann hier durch Wiederholungskurse in den Sommerferien nachgeholfen werden.

Zug. In Baar war leztlich die Kantonallehrer-Konferenz versammelt. Den Behandlungsstoff bildete das Thema der Belohnungen und Bestrafungen; dann eine Besprechung über das Lesenlernen der verschiedenen Handschriften und endlich die „praktische Uebung" im Behandeln des einfachen Sazes nach Wurst. Ueber den erstern Gegenstand wurden zwei theils sehr wissenschaftlich, theils sehr fleißig und praktisch bearbeitete, einander ergänzende schriftliche Arbeiten geliefert, welche eine längere, den wichtigen, gehaltreichen Gegenstand doch nicht ganz erschöpfende Diskussion hervorriefen. In Bezug auf den zweiten Gegenstand waren die Ansichten sehr getheilt. Die Einen wollten von dem Handschriftenlesen in der Schule nichts wissen und selbes dem praktischen Leben überlassen; die Andern meinten, die Schule sollte dem praktischen Leben besser entgegen kommen. Ein Mittelweg wollte darin gefunden werden, daß diese Uebungen der Wiederholungsschule überwiesen würden.

Schwyz. Hr. Seminardirektor Buchegger hat sich zur provisorischen Uebernahme der Leitung des Lehrerseminars in Seewen bereit erklärt. — Hr. Rector Brühwyler ist in Schwyz eingetroffen, um der Schule am Kollegium Maria Hilf für einstweilen seine Dienste zu leisten, ohne jedoch eine definitive Anstellung anzunehmen. Die Schülerzahl des Kollegiums hat noch zugenommen und steht gegenwärtig über 120. Die Schule geht gut vorwärts.

Zur Weihnacht.

Weihnacht, sei gegrüßt! Du schenkest Leben,
Ehr und Seligkeit dem Menschenthum.
Jesus Christus ist uns heut gegeben:
Hohes Friedens-Evangelium!
Nun ist Freude wieder eingekehret.
An das Herz die Vaterliebe spricht:
Christus Jesus ist es, der dich lehret,
Himmelan zu gehn zum ew'gen Licht.
Trost und Ruh nun Niemand mehr entbehrt.

* * *

Ehre sei dem Vater in der Höhe!
Fried' auf Erden! Brüder, freuet Euch!
Allen Menschen sei ein Wohlgefallen!
Jesus Christus wird den Menschen gleich. —
So, also hat Gott die Welt geliebet,
Daß er sendet seinen ein'gen Sohn!